



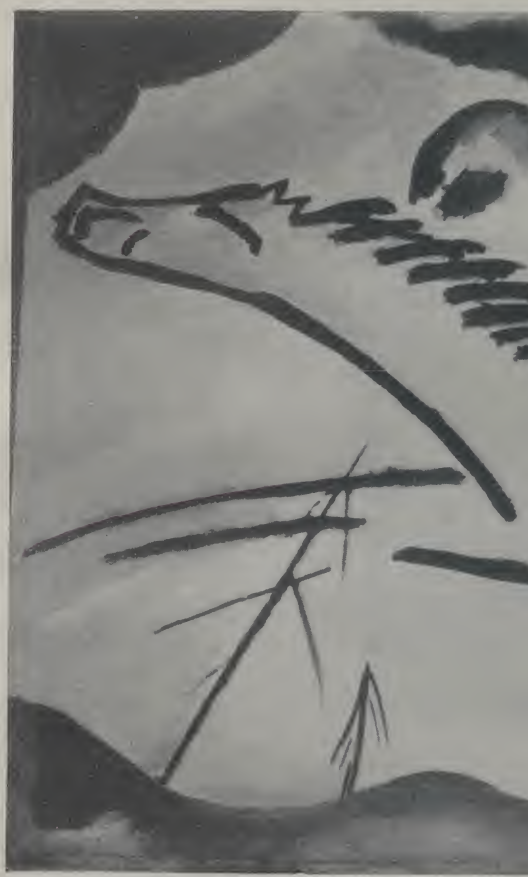
*Reinhold das Wunderkind*

## ZWEI BILDER

VON FRANZ MARC

Die Weisheit muss sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. Wenn wir so weise sein wollen, unsere Zeitgenossen zu belehren, müssen wir unsere Weisheit rechtfertigen durch unsere Werke und müssen sie zeigen wie eine selbstverständliche Sache.

Wir werden es uns hierbei so schwer wie möglich machen, indem wir die Feuerprobe nicht scheuen, unsere Werke, die in die Zukunft zeigen und noch unerwiesen sind, neben Werke alter, längst erwiesener Kulturen zu stellen. Wir tun es mit dem Gedanken, durch nichts unsere Ideen deutlicher zu illustrieren als durch solche Vergleiche; Echtes bleibt stets neben Echtem bestehen, so verschieden auch sein Ausdruck sein mag. Auch ist die Stunde zu solchen Betrachtungen günstig, da wir glauben, dass wir heute an der Wende zweier langer Epochen stehen; die Ahnung davon ist nicht neu; man hat den Ruf vor hundert Jahren schon lauter gehört. Damals währte man sich dem neuen Zeitalter schon sehr nahe, viel näher als wir es heute glauben. Ein ganzes Jahrhundert lag noch dazwischen, in welchem sich eine lange Entwicklung in rasendem Tempo abspielte. Die Menschheit durchjagte förmlich das letzte Stadium einer tausendjährigen Zeit, die ihren Anfang nahm



KANDINSKY

nach dem Zusammenbruch der grossen Religionen den ersten Grund für eine lange, neue Entwicklung für das neue christliche Ideal.

Heute ist in Kunst und Religion das weite Land voll Trümmer, voll ausrangierter Ideale, die man nicht mehr wollen, obwohl sie schon der Vergangenheit angehören, leben ein Scheinleben fort, und man sucht nach neuen, die treiben und freie Bahn schaffen sollen.

Die Wissenschaft arbeitet negativ, sie sucht das Eingeständnis für die Geistesarbeit und die Unmöglichkeit.

Wohl fühlt man, dass eine neue Religion geboren hat, von niemand erkannt.

Religionen sterben langsam.

Der Kunststil aber, der unverändert blieb, das 19. Jahrhunderts katastrophal zusammengebrochen, wie von einer Epidemie erfasst, auf der